

Bauernbund Brandenburg: Agrarsubventionen müssen einfacher und gerechter werden

Drei Jahre vor der Entscheidung über die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union ab 2013 hat der Bauernbund Brandenburg eine radikale Vereinfachung der Agrarsubventionen gefordert. "Das jetzige System benachteiligt neue und wachsende Betriebe und es belastet die Landwirtschaft mit überflüssiger Bürokratie", begründet Bauernbund-Präsident Karsten Jennerjahn, Landwirt aus Schreppkow in der Prignitz, den Vorstoß des Verbandes.

Statt der bisherigen Betriebsprämie, die sich nach wie vor auf die 2003 bewirtschaftete Fläche bezieht, schlägt der Bauernbund einen einheitlichen Ausgleich für die jeweils aktuell bewirtschaftete Fläche vor. Und die Förderung einzelner Projekte der ländlichen Entwicklung will er ersetzen durch ein allgemeines Agrarumweltprogramm, bei dem jeder Hektar Ökologischer Landbau, Dauergrünland, Ackergras und Leguminosen einen zusätzlichen Bonus erhält. Jennerjahn: "Ein Ausgleich für die höheren Produktionskosten in Europa als Grundlage und ein Bonus für besondere ökologische Leistungen oben drauf – das wäre einfach, gerecht und für den Steuerzahler nachvollziehbar."

Gänzlich abschaffen möchte der Bauernbund das Kontrollsystem Cross Compliance, das den Landwirten umfangreiche Dokumentationspflichten aufbürdet. Daran kritisiert Jennerjahn vor allem die Umkehrung der Beweislast: "Derzeit gilt nicht die Unschuldsvermutung, sondern der Bauer muss nachweisen, dass er sich an geltendes Recht gehalten hat. Das ist völlig absurd und führt auf den Betrieben zu enormen bürokratischen Aufwand – übrigens auch bei den Ämtern, die das kontrollieren sollen."

Möchten Sie das Thema aufgreifen bzw. das gesamte Positionspapier des Bauernbundes kennenlernen, wenden Sie sich bitte an:

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*